

Was ist Nuklearmedizin?



Nuklearmedizin verwendet offene radioaktive Stoffe zur Diagnostik und Therapie.

Die benutzten Stoffe und ggf. die Trägersubstanzen besitzen fast keine Nebenwirkungen. Die Strahlenbelastung durch Untersuchung bzw. Therapie ist verhältnismäßig gering, meistens ist sie niedriger oder vergleichbar mit Röntgenuntersuchungen der entsprechenden Organe.

Die häufigsten Untersuchungen erfolgen von

- Schilddrüse
- Nieren
- Skelett
- Herz
- Lunge

Im Bereich der Therapie überwiegen gutartige Schilddrüsenerkrankungen, es können jedoch auch Schmerz-, Gelenk- und spezielle Tumorthérapien durchgeführt werden.

In der Diagnostik werden die radioaktiven Substanzen in der Regel in eine Vene eingespritzt. Je nach Untersuchung erfolgt dann entweder sofort oder mit einem zeitlichen Abstand die Aufnahme mit einer Spezialkamera.

Nuklearmedizinische Therapien werden aus Strahlenschutzgründen stationär durchgeführt. Bestimmte Schmerz- und Gelenktherapien können auch ambulant ausgeführt werden.

Mehr Informationen finden Sie unter www.nuk-mh.de.